

nungsvollen Lernweg der Gegenwart zeigt das 2004 im Freiburger Stadtteil Rieselfeld eingeweihte ökumenische Gemeindezentrum Maria Magdalena. Im neuen Stadtteil hilft diese Kirche, Heimat für Menschen zu werden, Ökumene unter ein Dach zu bringen und in gegenseitiger respektvoller Wahrnehmung vielfältiges Leben zu gestalten. Nicht zu vergessen, dass es auch ein außergewöhnlicher Baustil ist, mit dem sich Christen in einer säkularen Welt zeigen.

Teilnahmegebühr: 15 Euro (Fahrt mit DB und Führungen, ohne Verpflegung). Anmeldung erforderlich bis 16. Juni bei der Katholischen Erwachsenenbildung, Tel. 07051 - 70338

Donnerstag, 1. Juli 2010, 20:00 Uhr

Neuenbürg, Evangelische Gemeindehaus am Schlossberg, Burgstr. 1



Was ist von der Hoffnung geblieben?

Bilanz des Zweiten Ökumenischen Kirchentages in München

mit Teilnehmern des Kirchentags in München

Ökumene braucht immer wieder Anregungen und Hoffnungszeichen. So vieles ist noch nicht entdeckt und einiges ist auch schon wieder in Vergessenheit geraten. Mit dem Ökumenischen Kirchentag rückte die Ökumene in den Mittelpunkt des geistlichen Lebens der Gemeinden.

Man hat sich sehr darum bemüht, einander näher zu kommen und sich gegenseitig besser zu verstehen. Das hat viele Christinnen und Christen begeistert. Es ist augenfällig, wie groß der Konsens ist, der uns verbindet.

Was bleibt vom Zweiten Ökumenischen Kirchentag? Können die Tage in München Anregungen sein, die es nun auch in unseren Gemeinden zu entdecken und zu leben gilt?

Veranstaltungsorte:

Neuenbürg,
Ev. Gemeindehaus am Schlossberg, Burgstraße 1;
im Mai 2010: Ev.- meth. Christuskirche, Enzring 2

Zeit der Vortragsveranstaltungen:

donnerstags, von 14:30 bis gegen 17.00 Uhr

Ablauf der Vortragsveranstaltungen:

- o etwa 45 Minuten Referat
- o eine Kaffeepause von 20 Minuten
- o Gelegenheit zum Gespräch

Teilnahmebeitrag bei Vorträgen:

5,00 EURO pro Person (incl. Kaffee und Gebäck)

Das Ökumenische Forum Neuenbürg

ist als ökumenische Initiative ein Ort zu gemeinsamem Hören, Reden und kreativem Tun. Es bietet Informationen und Gespräche für interessierte Personen, die sich Zeit nehmen,

- o über Lebensfragen, Geschichts-, Zeit- und Sinnfragen nachzudenken,
- o mit qualifizierten Referentinnen und Referenten ins Gespräch zu kommen,
- o ihre Lebenserfahrungen mit anderen auszutauschen.

Mitglieder des Beirats:

Peter Flor - Gerhard Glatt - Hermann Grossmann - Roland E. Helber - Walter Hennig - Hartmut Hilke - Ingeborg Imhoff - Reinhard Kafka - Hans Martin Künzler - Georg A. Maile - Eva Meerwein - Hansjörg Nothelfer - Rosemarie Rall - Christoph Schmitt - Friedrich Schöpfer

Nähere Informationen:

Evangelische Erwachsenenbildung nördlicher Schwarzwald

Lederstraße 32, 75365 Calw
Telefon: 07051 - 12656; Fax: 934772
eMail: info@eb-schwarzwald.de
Homepage: www.eb-schwarzwald.de

Katholische Erwachsenenbildung Nördlicher Schwarzwald e.V.

Bozener Straße 40/I, 75365 Calw
Telefon: 07051 - 70338; Fax: 70394
Email: info@keb-noerdlicherschwarzwald.de
Homepage: www.keb-noerdlicherschwarzwald.de



Ökumenisches
Forum Neuenbürg

Veranstaltungen
Februar bis Juli 2010

Jahresthema: „Damit ihr Hoffnung habt!“



Das Ökumenische Forum ist eine Initiative für Neuenbürg und Umgebung von

Evangelische Erwachsenenbildung nördlicher Schwarzwald

Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenbezirk Neuenbürg

Katholische Erwachsenenbildung Nördlicher Schwarzwald e.V.

Kath. Kirchengemeinde Neuenbürg - Birkenfeld

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Neuenbürg

Donnerstag, 4. Februar 2010, 14:30 Uhr

Neuenbürg, Evangelisches Gemeindehaus am Schlossberg, Burgstraße 1



Meine Bibel, deine Bibel, unsere Bibel
 Ökumenisches Nachdenken über das Buch der Bücher

mit Weihbischof Thomas Maria Renz, Prälat Prof. Dr. Christian Rose

In beinahe allen Hotels findet sich eine Bibel auf dem Nachttisch. In nahezu jedem Haushalt steht sie im Schrankregal. Das Buch der Bücher ist das am weitesten verbreitete der Welt. Die Bibel oder Bibelteile sind in mehr als 2000 Sprachen übersetzt. Doch welche Bedeutung haben die Bibel und das Schriftverständnis für den Alltag?

Weihbischof Thomas M. Renz und Prälat Prof. Dr. Christian Rose werden Erfahrungen aus ihrem persönlichen Leben einbringen, wie sie von den Texten der Bibel berührt und vielleicht auch manchmal aufgewühlt wurden.

Donnerstag, 11. März 2010, 14:30 Uhr

Neuenbürg, Evangelisches Gemeindehaus am Schlossberg, Burgstr. 1



Hoffnung in drei Minuten

mit Pfarrer Michael Broch, Leonberg

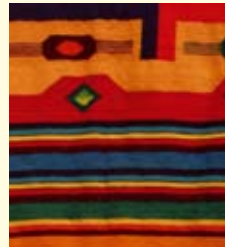
Jeden Morgen 3 Minuten vor 8 ist es wieder da: das Wort zum Tag. Und es ist jedesmal eine Kunst, in diesen drei Minuten Menschen in ihrer Hörsituation zu treffen.

Wie gelingt Rundfunk-Verkündigung in der Sprache unserer Zeit? Wie kann die Botschaft dem Evangelium gemäß sein, den

Hörer zwischen Tür und Angel erreichen und auch im Medien-Dschungel nicht untergehen? Michael Broch berichtet aus seiner Erfahrung, wie die christliche Botschaft Menschen in Herz und Kopf erreichen kann - noch immer eine Millionenzahl.

Donnerstag, 22. April 2010, 14:30 Uhr

Neuenbürg, Evangelisches Gemeindehaus am Schlossberg, Burgstr. 1



Wie kann ich mein Älterwerden hoffnungsvoll gestalten?

Das Leben bleibt bunt! (Henning Scherf)

mit Marga und Alfred Oberhofer, Bad Waldsee

Dass Älterwerden nicht nur mit grau, sondern mit einer Vielzahl von Farben in Verbindung zu bringen, das hat mit Lebenskunst zu tun. Es geht darum, neben den Problemen des Älterwerdens auch die Chancen und Herausforderungen zu erkennen und die Lebensphase im Rahmen der eigenen Möglichkeiten aktiv und sinnvoll zu gestalten.

Ziel ist es, sich die Hoffnung und die Lebensfreude und damit die Lebensqualität und Selbständigkeit zu erhalten. Was kann uns hilfreich sein auf diesem Weg?

Donnerstag, 27. Mai 2010, 14:30 Uhr

Neuenbürg, Ev.- meth. Christuskirche, Enzring 2



Wie ein Rabbiner die Bibel liest

Entdeckungen in dem Buch der Bücher

mit Rabbiner Michael Yaakov Bar-Lev, Jerusalem/Pforzheim

Christentum ist ohne Judentum nicht zu verstehen. Dennoch ist das Wissen über die Glaubenspraxis der Juden oft gering. Wie le-

sen die Juden die Schriften des Volkes Israel, die auch den Christen heilig sind? Der Referent beschreibt, was die Heilige Schrift für die Juden bedeutet, warum sie die Bibel nie ohne Kommentar lesen, warum sie seit Jahrtausenden über deren Auslegung diskutieren und wie sie diese heute deuten.

Die Frage Gottes nach dem Menschen und seinem „Weg des Lebens“ beschäftigt Juden und Christen, die in jeweils unterschiedlicher Weise die Texte in ihrer Bibel lesen und verstehen. Beide Religionen suchen nach Antworten, bestimmt durch ihre Auslegungstraditionen, die sich trennten, aber im Laufe der Geschichte auch immer wieder gegenseitig beeinflussten.

Mit einem Rabbiner Texte der Heiligen Schrift zu lesen, macht Lust, die Bibel mit neuen Augen zu entdecken.

Damit ihr Hoffnung habt.
 **2. Ökumenischer Kirchentag**
 München 12.-16. Mai 2010

Donnerstag, 24. Juni 2010, 8 bis ca. 21 Uhr

Treffpunkt Pforzheim, Hauptbahnhof um 8:00 Uhr



Lernwege der Hoffnung

Exkursion nach Freiburg mit Führung durch Münster und Ökumenisches Gemeindezentrum Maria Magdalena

Das Münster „Unserer Lieben Frau“ (12. Jh.), die Kathedrale der Erzdiözese, markiert mit seinem 116 m hohen Turm weithin Freiburgs geschichtliche wie gegenwärtige Bedeutung.

Die Jahrhunderte haben Spuren und Gestaltungen von Hoffnung hinterlassen und ein Gang durch das Münster ist auch ein Lernweg menschlicher Hoffnung. Einen hoff-